

Globale Vorreiterrolle der EU Ehrgeizige Klimaziele Auch auf anderen Kontinenten

Von
Norbert Templ

Die Klimakrise gehört zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die extremen Wetterereignisse im Sommer 2023 in Form von Dürren, Stürmen, Überschwemmungen, Waldbränden und Hitzewellen sind nur ein weiteres Alarmsignal, dass uns die Zeit davonläuft und wir auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft rascher voranschreiten müssen. Reichen die bisherigen Klimaziele?¹

Mittlerweile haben über 100 Staaten das Ziel der Klimaneutralität in Gesetzen oder politischen Dokumenten verankert.

Es ist von enormer Bedeutung, dass sich die Europäische Union dieser Herausforderung stellt und Wege aufzeigt, wie die Klimakrise noch bewältigt werden kann. Mit dem europäischen Grünen Deal² hat sich die Europäische Union jedenfalls als globale Vorreiterin in Sachen Klimaschutz positioniert. Der Grüne Deal legt eine Kaskade von Maßnahmen vor, die darauf abzielen, Europa bis 2050 – im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen³ – zum weltweit ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Ausdrücklich wird dabei hervorgehoben, dass dieser Übergang nur gelingen kann, wenn er fair und inklusiv erfolgt. Dass das keine symbolische Ankündigung ist, zeigen die vielen konkreten Maßnahmen in zahlreichen Politikbereichen, die den Übergang zur Klimaneutralität vorantreiben. Von zentraler Bedeutung ist das im Juli 2021 in Kraft getretene „Europäische Klimagesetz“⁴, mit dem das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 Gesetzesrang erlangt, ebenso die Klimazielvorgabe, bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen innerhalb der Europäischen Union um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.

Die Welt folgt der EU

Der mit dem Grünen Deal verbundene Optimismus, dass andere Staaten der EU folgen werden, war nicht unbegründet. Wer sich durch den „Net-Zero-Tracker“⁵ scrollt, stellt

fest, dass mittlerweile über 100 Staaten das Ziel der Klimaneutralität (größtenteils bis 2050) in Gesetzen oder politischen Dokumenten verankert haben. Entscheidend ist dabei, dass insbesondere mit den USA, China, Indien, Russland und Japan die weltweit größten Emittenten von Treibhausgasen Net-Zero-Ziele beschlossen haben, allerdings mit unterschiedlichen Zeithorizonten: USA und Japan bekennen sich zum magischen Zieldatum 2050, China und Russland peilen 2060 an, Indien will 2070 Klimaneutralität erreichen. Dass das auch mit dem Vorpreschen der Europäischen Union zusammenhängt, wurde von etlichen Experten:innen bestätigt.

Viel hängt jetzt von den USA und China ab, die zusammen für 45%⁶ der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich sind. Damit sind sie „ökologische Schicksalsmächte“, die dieser Rolle zumindest in Ansätzen gerecht werden: Die USA haben mit dem „Inflation Reduction Act“⁷ ein wichtiges Klimaschutzpaket beschlossen, mit dem an die 400 Milliarden US-Dollar für Klimaschutzmaßnahmen (u.a. Anreize für saubere Energien, Förderung der E-Mobilität, Energieeffizienzmaßnahmen, klimaneutrale Industrie) zur Verfügung stehen. Berechnungen zeigen, dass damit die US-Klimaziele nicht ganz erreicht werden, aber die Umsetzungslücke erheblich verringert wird. Auch China

Globale Vorreiterrolle der EU: Ehrgeizige Klimaziele auch auf anderen Kontinenten

Trotz beachtlicher Fortschritte in vielen Staaten und Regionen der Welt sind die CO₂-Emissionen nicht im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen.

treibt seine Dekarbonisierungsbemühungen mit großem Engagement im Bereich erneuerbarer Energien und Elektromobilität voran. China hat angekündigt, den Höhepunkt der CO₂-Emissionen vor 2030 zu erreichen. Dieses Ziel ist in Reichweite und könnte sogar bereits unmittelbar bevorstehen⁸.

Reichen die Klimaziele?

Die Ziele sind ambitioniert, die Maßnahmen zum Teil spektakulär: So dürfen z.B. in der EU ab 2035 nur noch emissionsfreie Pkw und leichte Nutzfahrzeuge neu zugelassen werden. Aber sie reichen noch nicht! Trotz beachtlicher Fortschritte in vielen Staaten und Regionen der Welt sind die CO₂-Emissionen nicht im Einklang mit dem Temperaturziel des Paris-Abkommens. Im Entwurf⁹ der „globalen Bestandsaufnahme“, die derzeit auf UN-Ebene durchgeführt wird, heißt es unmissverständlich, dass „viel ehrgeizigere Maßnahmen“ und „ehrgeizigere Ziele in den NDCs“ (national festgelegte Klimaschutzbeiträge) erforderlich sind, damit bis 2050 weltweit die Klimaneutralität erreicht wird. Zweifellos werden die bestehenden Klimaziele auf europäischer und nationaler Ebene nochmals deutlich verschärft wer-

den müssen. Die Europäische Union hat diese Diskussion bereits im Europäischen Klimagesetz vorweggenommen, indem im Gesetz bereits ein weiteres Zwischenziel angekündigt wird: Spätestens sechs Monate nach der ersten weltweiten Bestandsaufnahme des Pariser Klimaabkommens wird die EU-Kommission ein unionsweites Klimaziel für 2040 vorschlagen. Dieses muss und wird sehr ambitioniert sein. Bereits im Juni 2023 hat der mit dem Europäischen Klimagesetz eingerichtete wissenschaftliche Beirat zum Klimawandel¹⁰ empfohlen, die EU-Emissionen bis 2040 im Vergleich zu 1990 um 90 bis 95 Prozent zu verringern. Noch wichtiger und politisch herausfordernder wird es aber sein, die konkreten und verbindlichen Maßnahmen zur notwendigen Reduktion der Treibhausgase entsprechend anzupassen. Es ist zu hoffen, dass mit der sich verschärfenden Klimakrise auch die Bereitschaft dazu wächst.

Norbert Templ, AK Wien
norbert.templ@akwien.at

1 Der Artikel erschien zuerst im WISO Energie der Arbeiterkammer Tirol.
 2 Klimaschutz und Grüner Deal (europa.eu), abgerufen am 21.9.2023.
 3 Das Übereinkommen von Paris (oesterreich.gv.at), abgerufen am 21.9.2023.
 4 Europäisches Klimagesetz, 30.6.2021, Publications Office (europa.eu).
 5 Net-zero Target Status | Net-Zero Targets | Climate Watch (climatewatchdata.org), abgerufen am 21.9.2023.
 6 EDGAR - The Emissions Database for Global Atmospheric Research (europa.eu), abgerufen am 21.9.2023.
 7 Guest post: How the Inflation Reduction Act narrows the gap to US climate goals - Carbon Brief, abgerufen am 21.9.2023.
 8 China Nearing Inflection Point for Solar Power and EVs Ahead of 2030 Target - Bloomberg, abgerufen am 21.9.2023. Siehe auch Beitrag von Lia Musitz "Chinas Plan zur sozio-ökologischen Wende" in der aktuellen Ausgabe.
 9 Technical dialogue of the first global stocktake. Synthesis report by the co-facilitators of the technical dialogue (klimareporter.de), abgerufen am 21.9.2023.
 10 Klimabeirat empfiehlt EU, Emissionen bis 2040 drastisch zu senken - Umwelt & Klima - derStandard.at · Wirtschaft, abgerufen am 21.9.2023.



BESTELLEN!

Unter
<https://wien.arbeiterkammer.at/Newsletter.html>

können Sie den EU-Infobrief
kostenlos bestellen.

infobrief eu & international: EUROPA UND INTERNATIONALES IN KRITISCHER UND SOZIALER PERSPEKTIVE

Der EU-Infobrief erscheint 4x jährlich im digitalen Format und liefert eine kritische Analyse der Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene. Die Zeitschrift der Abteilung EU & Internationales der AK-Wien fokussiert dabei Themen an der Schnittstelle von Politik, Recht und Ökonomie. Anspruch ist nicht nur die Prozesse in den europäischen Institutionen zu beschreiben, sondern auch Ansätze zur Überwindung des Neoliberalismus zu entwickeln. Kurze Artikel informieren in prägnanter Form über aktuelle Themen. Langbeiträge geben den Raum für grundlegende Analysen, Buchbesprechungen bieten eine kritische Übersicht einschlägiger Publikationen.